

Informatives aus dem kath. Pfarrverband Altdorf



Herbst 2024 Pfarrbrief



Der Pfarrverband im Wandel



Liebe Pfarrfamilie,

der Sommer liegt hinter uns, der Herbst stellt sich langsam ein und auch wir blicken mit unterschiedlichen Gefühlen auf das Kommende im Kreislauf des Jahres.

Veränderung, Aufbruch, Neubeginn kennzeichnen grundsätzlich unser Menschsein. Dabei hilft es nichts sich mit aller Kraft gegen diesen Lauf des Lebens zu stellen. Wir können ihn ohnehin nicht aufhalten.

Vielmehr ist es wichtig die Veränderungen, Aufbrüche und Umbrüche mitzugestalten, damit sie so zu einem hoffnungsvollen Neuanfang werden. In unserem Pfarrverband, in unserer Kirche-Sein, ist das ganz genauso.

Wir blicken dankbar auf das Tun von Kaplan Hagner zurück und begrüßen herzlich seinen Nachfolger Kaplan Innocent.

Ein Jahr begleitetete uns Andreas Schwemlein auf seinem Weg in den kirchlichen Dienst. Auch an seinen neuen Wirkungsort in Nürnberg will er uns verbunden bleiben. Das freut uns sehr!

Die Entstehung des Pastoralkonzepts ist fast abgeschlossen. Es fehlt der letzte Feinschliff. Parallel dazu erarbeiteten nun unsere Kirchenverwaltungen das Finanz- und Immobilienkonzept, also den zweiten Teil des Pastoralkonzepts.

In der Pfarrversammlung im Winter 2024 werden wir Sie dazu ausführlich informieren. Ihr Kommen ist unbedingt erforderlich und lohnt sich auf jeden Fall, wenn Sie mit uns unsere gemeinsame Zukunft gestalten wollen. Denn eines ist jetzt schon sicher: auch auf uns warten Veränderungen, Aufbrüche und Neubeginne. Es hilft nichts sich dagegen zu stellen. Wir halten die Veränderungen nicht auf.

Ich werbe mit Nachdruck dafür, dass wir die Veränderungen als Aufbruch und Chance zum Neubeginn begreifen und mitgestalten. Natürlich nur, wenn wir Zukunft haben wollen!

Schon heute freue ich mich auf die Begegnungen und den Austausch zum Werden unseres Pfarrverbands.

Ihnen allen wünsche ich eine frohe und gesegnete Zeit.

Ihr

*Dominik Pillmayer
Leitender Pfarrer*





Im November 2024 endet die sechsjährige Amtsperiode der bestehenden Kirchenverwaltung und es wird neu gewählt. Dazu braucht es geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, Männer und Frauen aus der Pfarrei, die bereit sind, als Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrei Verantwortung zu übernehmen und die Kirche vor Ort mitzugestalten.

Auch wenn die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „KV“ meist im Hintergrund agieren, so sind die Ergebnisse ihrer Arbeit doch für alle sichtbar: die Gebäude und Räume der Pfarrei werden in Stand gehalten, Baumaßnahmen fachgerecht organisiert, Gelder für wichtige Anschaffungen bereitgestellt und das nötige Personal der Pfarrei angestellt. Die Kirchenverwaltung ist das rechtliche Organ der Kirchenstiftung und vertritt da-

mit alle Pfarreimitglieder offiziell nach außen. In der Kirchenverwaltung fallen sehr viele Entscheidungen, die das Leben in der Pfarrei maßgeblich steuern und prägen: Wo will die Pfarrei künftig investieren? Welche Mittel werden hier bereitgestellt? Welche Angebote sollen ausgebaut werden? Wo wird welches Personal benötigt?

Sie sind eingeladen, bis zum 14. Oktober, Ihr Interesse an Ihrer Mitwirkung in der KV zu signalisieren oder auch Personen vorzuschlagen, die Sie kennen und für besonders geeignet halten.

Die Kandidaten werden Anfang November in einem Sonderheft vorgestellt.

Kaplan Innocent Nduwimana neu im Pfarrverband Altdorf



mizspruch „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr“ (Jes 12,2) zum Priester geweiht worden. Als frischer Priester wurde Kaplan Innocent Nduwimana nach Rutana, einer neugegründeten Diözese im südöstlichen Burundi, als „Missionar ad intra“ (im selben Land) gesandt. Dort hat er verschiedene Aufgaben übernommen: Pfarrvikar, Diözesaner Laienseelsorger und Diözesaner Pastoralleiter. Nachher ist Innocent Nduwimana nach Deutschland gesandt worden, um im Fach Dogmatiktheologie an der KUEI promovieren zu können. Als Hobby spielt er Keyboard und geht gerne spazieren. Er kann Kirundi (Muttersprache), Französisch und Deutsch gut und Italienisch, Englisch und Swahili ein bisschen sprechen.

Durch die Partnerschaft zwischen der Diözese Eichstätt und der Erzdiözese Gitega/Burundi, kommt Kaplan Innocent Nduwimana in den Pfarrverband Altdorf, mit Dienstsitz im Pfarrhaus in Winkelhaid. Kaplan Innocent ist seit 2015 mit weiterführenden Studien an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KUEI) beschäftigt, wo er voraussichtlich im Herbst 2024 sein Promotionsstudium abschließen wird. Der neue Geistliche im Pfarrverband Altdorf wurde am 5.5.1978 in Burundi geboren und ist als ältester von drei Schwestern und einem Bruder aufgewachsen. Sein Vater starb zu früh 1999. Nachdem er das Philosophie- und Theologiestudium erfolgreich absolviert hat, ist Innocent Nduwimana am 25.7.2009, durch das Händeauflegen und dem Gebet von Erzbischof Simon Ntamwana, dem ehemaligen Erzbischof von Gitega, mit dem Pri-

Verabschiedung von Kaplan Wolfgang Hagner

Mit einem feierlichen Gottesdienst verabschiedeten sich Gläubige des katholischen Pfarrverbandes von ihrem Kaplan Wolfgang Hagner. Nach vier Jahren Dienst in den Pfarreien Altdorf, Winkelhaid-Burgthann und Leinburg/Engelthal wechselt er ab 1. September in den Pfarrverband Georgensgmünd mit Dienstsitz in Röttenbach. Außerdem wird er im neuen Schuljahr als geistlicher Religionslehrer an der Mädchenrealschule Aenberg des Bistums Eichstätt tätig sein. Beim Einzug in das Gotteshaus beeindruckte gleich eine große Schar an Ministranten die Gottesdienstgemeinde. In seiner Predigt betonte Kaplan Hagner, dass es als Jünger Jesu nicht darauf ankomme, großes Wissen an-

zusammeln und lange zu diskutieren. Vielmehr gelte es, das zu leben, was man vom Evangelium verstanden habe und zuzupacken wo es notwendig sei.

Am Ende der Messe bedankte sich Frau Ulrike Fahrenschon als Vertreterin des Pfarrgemeinderates und der ganzen Pfarrgemeinde bei dem scheidenden Seelsorger. Die Verkündigung des Wortes Gottes, sowohl in den Gottesdiensten, als auch bei vielen anderen Gelegenheiten, sei ihm ein Herzensanliegen gewesen. Auch für junge Familien und neue Gemeindeglieder habe er sich eingesetzt. So suchte er nach neuen Wegen, diese stärker zu informieren und in das Gemeindeleben einzubinden. Auch brachte er bedenkenswerte Impulse bei so manchen Sitzungen und der Erarbeitung des neuen Pastoralkonzeptes ein. In Erinnerung bleiben werden auch die Kontakte an der Kirchentür, die kurzen Gespräche und seine guten Wünsche nach den Sonntagsgottesdiensten.

Zum Dank überreichte Frau Fahrenschon im Namen der ganzen Pfarrge-

meinde ein Geschenk mit Dingen, die er für seine künftige Aufgabe als Religionslehrer gut gebrauchen könne. "Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne!" mit diesem Zitat von Hermann Hesse begann Pfarrer Pillmayer seine Worte an seinen Kollegen. Gemeinsam hatten sie vor vier Jahren den Dienst in diesem Zauber begonnen und viel Neues erfahren und dazugelernt. Er bedankte sich für die kollegiale Zusammenarbeit und wünschte ihm nun wiederum einen zauberhaften Neuanfang in seinem neuen Tätigkeitsfeld.

Auch der Kaplan selbst richtete noch persönliche Worte an die Pfarrgemeinde. Er bedankte sich für alles Wohlwollen und bat um Verzeihung, sollte er jemandem Unrecht getan haben.

Dem Wunsch von Kaplan Hagner entsprechend gab es im Anschluss keine große Verabschiedungsfeier. Die Gottesdienstbesucher hatten aber die Möglichkeit, sich an der Kirchentür persönlich von ihrem Seelsorger zu verabschieden. Draußen gab der Roncallichor unter der Leitung von

Ute Schlegl ihrem Kaplan zum Abschied noch musikalisch Wünsche mit auf den Weg. Der Chor hatte zuvor schon den Gottesdienst gemeinsam mit dem Organisten Bernhard Gröbl würdig umrahmt.

*Foto:
Andrea Guckler*



Andreas Schwemmlin wechselt nach Langwasser

„I'll be back!!!“



Liebe Menschen im Pfarrverband, ein Jahr durfte ich als Praktikant bei Euch meinen Dienst tun. Und gerne würde ich bleiben, doch Eichstätt hat andere Pläne mit mir: Ab 1. September darf ich in die Stadt. Drei Jahre in Langwasser stehen mir bevor. Es gibt so vieles, was ich vermissen werde, so viele Erinnerungen, die ich lebendig halten möchte. Viele sehen beispielsweise die Abstände zwischen den Kirchen in unserem Pfarrverband als großen Nachteil. Doch wenn ich an die Autofahrten denke, in denen ich gedankenversunken durch eine wunderschöne mittelfränkische Landschaft fuhr, so erschien mir doch schon die Anfahrt als eine Art Vorbereitung auf den kommenden Gottesdienst oder eine wie auch immer geartete Veranstaltung.

Am meisten zu schätzen gelernt habe ich allerdings die Menschen in unserem Pfarrverband. Sie sind alle unterschiedlich und alle gleichsam wertvoll und werden gebraucht. In vielen Momenten habe ich gegenseitige Wertschätzung und die Achtung voreinander gespürt, welche uns Jesus Christus selbst ins Hausaufgabenheft diktiert hat. Ob wir anders denken, einen anderen Lebenswandel führen, die Sakramente anders

spüren... letztlich stehen wir Schulter an Schulter vor unserem Herrn und es geht nicht darum, wer an seinem Tisch weiter vorne sitzt. Ich danke Euch allen für diese tolle Lektion.

Wer von Euch nun aber denkt, er hätte mich los, der sei gewarnt. Die Schulabteilung in Eichstätt hat mich zumindest für ein Jahr wieder in Altdorf eingesetzt. Und mit dem Pastoralteam habe ich bereits erste Termine ausgemacht. So schnell kriegt Ihr mich nicht los. Ich freue mich also schon auf ein Wiedersehen, wenn auch in einem anderen Rahmen.

Für den Moment bleibt mein vordringlichstes Gefühl die Dankbarkeit: Danke für alle Zeit und Kraft, die Ihr in mich investiert habt, danke für die zahlreichen Geschenke die ich von Euch bekommen habe, danke für den Mut den Ihr mir gemacht habt, als ich durch Prüfungsphasen musste, danke für die Momente, die Ihr mir gegeben habt, um mich selbst auszuprobieren, danke dass Ihr für mich wirklich spürbare Brüder und Schwestern in Christo seid.

Da ich ja bekannt dafür bin, ein wenig unorthodox zu sprechen und aufzutreten, wähle ich mein Schlusswort aus einem meiner Lieblingsfilme, der Terminator: „I'll be back!“

Andreas Schwemmlin

Neuanfang und Abschied bei den Religionslehrerinnen

Frau **Auxilia Albert** aus Winkelhaid erhielt von Generalvikar Michael Alberter gemeinsam mit 29 staatlichen Religionslehrkräften die Missio Canonica. Diese kirchliche Beauftragung, die im Auftrag von Bischof Gregor Maria Hanke erteilt wird, gilt als Voraus-



setzung um katholische Religion in Mittel-, Grund und Förderschulen zu unterrichten.

Bei der feierlichen Überreichung der Urkunde, die in der Eichstätter Schutzengelkirche stattfand, betonte der Leiter der Abteilung Schule und Bildung im Bischöflichen Ordinariat, Markus Moder, die Bedeutung des Religionsunterrichtes. Dieser könne jungen Menschen die grundlegenden Perspektiven des christlichen Glaubens nahebringen und ihnen Zugänge zu religiösen Erfahrungen ermöglichen. Zudem sollen Freude und Begeisterung vermittelt werden. Vor der Verleihung der Missio Canonica müssen die Lehrkräfte bestimmte theologische und pädagogische Qualifikationen nachweisen.

Wir gratulieren Frau Albert zu ihrer erfolgreich abgeschlossenen Prüfung und wünschen ihr für ihren wertvollen Dienst Gottes begleitenden Segen.

Nach 26 Jahren beendet Frau **Maria Lang** ihren Dienst als kirchliche Religionslehrerin in der Grundschule Winkelhaid. Mit viel Fachkompetenz, kreativen Ideen und Engagement er-

füllte sie diese Aufgabe. Immer wieder versuchte sie auch durch persönliche Ansprachen, Kinder für Aktionen der Pfarrei – wie zum Beispiel die Sternsingeraktion oder das Krippenspiel am Heiligen Abend – zu gewinnen. Ihren Dienst begann Frau Lang vor 40 Jahren zunächst als Gemeindeassistentin und Religionslehrerin in der Pfarrei Altdorf. Während der Elternzeit brachte

sie ihre Fähigkeiten auch ehrenamtlich in das Pfarreileben ein. So leitete sie nach ihrem Umzug nach Winkelhaid über mehrere Jahre das damalige Kleinkindergottesdienst-Team. Viele Kinder und Jugendliche suchte sie durch ihre Authentizität für die frohmachende Botschaft unseres Glaubens zu gewinnen. Ein herzlicher Dank gilt Frau Lang für ihr bisheriges Engagement. Wir wünschen ihr für die Zukunft Gottes erfüllenden Segen und, dass es ihr auch weiterhin gelinge, Menschen durch ihre Glaubenskraft zu stärken.

Die Aufgabe als Religionslehrerin in der Winkelhader Grundschule wird ab dem neuen Schuljahr Frau Carolin Reislöhner aus Altdorf übernehmen.

Karin Meier, Gemeindefereferentin



„Denkwerkstatt Lebendiges Burgthann“

Wie soll es weitergehen mit unserem Pfarrheim in Burgthann? Diese Frage stellte sich der Kirchortsrat im Rahmen einer Sitzung im April dieses Jahres.

Denn zum Pfarrkonzept, das bis Ende des Jahres erstellt werden muss, gehört auch ein Immobilienkonzept, das klar benennen muss, welche Immobilien finanziell noch haltbar sind. Es stellt sich die Frage, inwieweit bei einer stark zurückgehenden Zahl der Gläubigen - und damit verbunden auch mit stetig geringer werdenden finanziellen Mitteln - die Gebäude an den bisherigen Standorten erhalten bleiben können. Insbesondere die abnehmende Zahl der Kirchenbesucher/-innen zu den Gottesdiensten und sonstigen Angeboten zwingt zu Überlegungen, wie der Kirchort Burgthann noch zu halten ist.

Um dies genauer zu erörtern wurde die Gruppe „Denkwerkstatt lebendiges Burgthann“ ins Leben gerufen. Es wurde überlegt, wie man die Kirche und das dazugehörige Pfarrheim weiterhin nutzen will bzw. ob man sich auch einen anderen, multifunktionalen Gebrauch vorstellen kann. Ebenso könnte eine Mitbelegung durch andere Träger oder gar eine private Nutzung angedacht werden.

Als erste Eigeninitiative sollen nun Kinder dort die Möglichkeit erhalten, durch verschiedene Aktionen unter dem Motto: „Komm, mach mit!“ das Kirchenjahr ungezwungen mit zu erleben. Auch der „Familienstützpunkt südlicher Landkreis Nürnberger Land“ von der Rummelsberger Diakonie erhält in den Räumlichkeiten die Möglichkeit, zu ihren Angeboten einzuladen. So können im November Kinder

und Eltern unter dem Motto „Kopf- oder Spickzettel“ erfahren, wie das Lernen neu organisiert werden kann. (s. Seite 18)

Auch die „Kaffeestunde 60+“, zu der alle eingeladen sind, die sich am Nachmittag Zeit nehmen können, soll in Zukunft im Wechsel zwischen den Pfarrheimen Winkelhaid und Burgthann stattfinden. (s. Seite 23)

Wie das Angebot angenommen wird, wird sich zeigen. Davon wird auch abhängen, wie es mit dem Pfarrort Burgthann weitergehen kann. Ohne Menschen, die den Ort beleben, werden die Gebäude überflüssig.

Karin Meier, Gemeindefereferentin

Und Gott wird uns nicht im Regen stehen lassen...

Wir wollen uns als Gemeinde unter Gottes Schutz und Schirm stellen.



Um das zu verdeutlichen, haben wir im Pastoralteam die Buntstifte ausgepackt und angefangen Regenschirme zu malen. Etwa zum Jahreswechsel können Sie unsere Malereiversuche käuflich erwerben. Zeigen Sie mit Ihrem neuen Schirm Flagge und vertreten Sie unseren Pfarrverband mit schillernden Farben auch bei Regenwetter.

Die Schirme kommen in zwei Varianten, einmal handelt es sich um einen Stockschirm, einmal um einen faltbaren.

Preislich liegen die Schirme etwa um die 20,- Euro. Genauere Info gibt es im kommenden Pfarrbrief.

Neuerung in Altdorf: Pop-up-Church

Am Altstadtfest in Altdorf haben wohl manche Besucher ihren Augen nicht getraut: Christen von Altdorf gehen mit einem Bollerwagen auf dem Marktplatz herum und sprechen die Besucher an.



Einige bleiben ganz interessiert stehen, andere gehen einfach weiter. Die christlichen Kirchen von Altdorf haben zum ersten Mal das Konzept der Pop-up-Church in Altdorf ausprobiert. Da die Menschen nur noch selten in die Kirchengebäude kämen, kommen die Christen dahin, wo die Menschen sind, eben jetzt zum Altstadtfest. Unter dem Begriff Pop-up-Church sind in den vergangenen Jahren einige kreative Aktionen der Kirchen in Bayern entstanden. Immer ging es darum, den bekannten Kirchenraum zu verlassen und etwas Überraschendes zu tun.

Mit dabei waren Menschen aus der evangelischen Pfarrei, der Christuskirche, der Landeskirchlichen Gemeinschaft und der katholischen Pfarrei von

Altdorf. Auf dem Bollerwagen war ein kleiner Basketballkorb befestigt, in den jeder, der wollte, symbolisch seine Sorgen oder seinen Dank zu Gott bringen konnte. Die Menschen wurden auch eingeladen, diese Sorgen und den Dank zu Papier zu bringen: daraus wurden für den ökumenischen Gottesdienst am Tag darauf die Fürbitten formuliert. Diese Aktion stand unter dem Motto des Bibelverses „Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch!“ (1 Petr 5,7).

Allen Beteiligten hat es riesig Spaß gemacht und es ergaben sich gute Gespräche mit den Passanten. Es war ein gutes erstes Mal für dieses Konzept und wird bestimmt nicht das letzte Mal gewesen sein.

Brigitte Märx, Gemeindereferentin

Neuer Hausmeister in Altdorf

Seit Anfang April beschäftigt die Kirchenstiftung Altdorf Herrn Abdulhakim Mohamad halbtags als Hausmeister. Er stammt aus Syrien



und ist im Jahr 2014 von dort geflohen und nach Altdorf zugewiesen worden. Zusammen mit seiner Frau und 5 Kindern lebt er seitdem in der Flüchtlingsunterkunft. Wir sind froh, dass er bei uns beschäftigt ist, weil er sehr gut und sehr zuverlässig arbeitet.

Haben wir Christen noch etwas zu sagen?

Was wir glauben, ist eigentlich ungläublich – aber es inspiriert, tröstet und gibt in vielen Situationen Orientierung. Bedauerlich, dass Christinnen und Christen in den drängenden Debatten unserer Zeit nicht präsenter sind. Wir müssen mehr mitreden!

Hast du Worte? Die Kirche ist krisengebeutelt, der Glaube hochpersönlich und zutiefst intim, und Gott als absolutes Geheimnis übersteigt ohnehin alle sprachlichen Kategorien ... Wie lösen wir dieses Dilemma? Haben wir Christinnen und Christen überhaupt noch etwas zu sagen? Oder ist es vielleicht besser, alles nur stumm im Herzen zu bewegen und zu schweigen?

Hierzu muss ich etwas ausholen. Und beginne mit einem Witz: „Du, Papa, kann ich eigentlich gleichzeitig Fan des TSV 1860 München und ein guter Christ sein?“ – „Freilich, Bub! Aber warum willst du dir das Leben doppelt schwer machen?“ Das berühmte Körnchen Wahrheit ist hier leider ein ganzer Felsbrocken: der christliche Glaube wird von vielen als freudlos, „letschert“ oder schlicht irrelevant empfunden, als Gestrigkeit statt als Aufbruch, als unnötige Last statt als beflügelnde Leichtigkeit, als spaßbefreites Frömmelertum statt als mitreißende Lebensfreude, als erhobener Zeigefinger statt als ausgestreckte Hand. Nicht gut!

Wir sind ungewöhnliche Paradiesvögel

Das größte Problem ist dabei noch nicht einmal, wenn jemand von außen

zunächst einen irrtümlichen Blick auf Christentum und Kirche gewinnt. Denn seien wir ehrlich – wir sind, wenn wir's ernst meinen, schon recht ungewöhnliche „Paradiesvögel“, und was wir glauben, ist ungläublich. Es ist okay, damit bei anderen erst mal auf freundliches Desinteresse oder Unverständnis zu stoßen.

Problematisch ist vielmehr, wenn wir selbst noch nicht einmal wissen, was wir zu sagen haben. Vielleicht sind es zuerst unsere eigenen „Artikulationsstörungen“, unsere eigenen versteinigten Mienen im Gottesdienst, unsere eigene Lethargie und unser Schweigen bei Missständen, mit denen wir dazu beitragen, dass ein Zerrbild von dem entsteht, was Jesus eigentlich will und was wir eigentlich könnten.

Wir müssen mitreden!

Wir sind gern bei der Erlösung der Welt dabei, aber manchmal gerät dieselbe für uns schon aus den Fugen, wenn wir mit einem schreienden Kleinkind in der Öffentlichkeit konfrontiert sind, nicht wahr? Wir kennen die Heilszusagen Jesu Christi, aber verfallen im Alltag oft derart ins Jammern und Schwarzmalen, dass der Herr sich im Grabe umdrehen würde, falls er noch drinläge. Und was ich uns wirklich krumm nehme: Viele von uns leiden, manche sogar chronisch, unter absolut unchristlicher Humorlosigkeit. Und damit machen wir uns, wie der Bub im Witz, das Leben selbst schwer.

Damit zurück zur Frage, ob wir Christen etwas zu sagen haben. Ja, haben wir, aber nicht nur am Ambo oder im Bibelkreis! Deutschland debattiert über Krieg und Frieden, über Migration und Identität, über Abtreibung und Sterbehilfe;

zugleich verschärfen sich Pflegenotstand, Fachkräftemangel und Bildungsmisere. Und wir? Wir müssen da mitreden! Wohin man auch schaut, die Lage ist dramatisch. Aber dieses Wort bedeutet laut Duden: „aufregend und spannungsreich, drastisch, einschneidend“. Es riecht nach Abenteuer, nach purem Leben. Wie bitte? Aber sicher! Alles kann immer irgendeine versteckte Wendung zum Guten nehmen, kann noch dramatisch gut werden – das ist unser Credo.



Welt hinaus ausgreifen. Kein biederes Sonntagschristentum ist unsere Mission, keine betuliche Schönfärberei, kein meditatives Kreisen in der eigenen heilen Komfortzone. Unser Platz ist da

Alles schreit nach Mitteilung

Strittiges will benannt und diskutiert werden, Schönes will erzählt und wie ein Lauffeuer verbreitet werden. Menschen wollen begleitet, getröstet, unterhalten, ermutigt und begeistert werden. Und all das Schlechte dieser Welt, von den kleinen selbstgemachten Plagen des Alltags über größere Ungerechtigkeiten bis hin zu Krankheit und Krieg – all das schreit immer wieder nach dem unermüdlichen Einspruch und der verzweifelten Wehrhaftigkeit aller Menschen guten Willens. Es schreit nach Mitteilung – und mitgeteiltes Leid ist geteiltes Leid, ebenso wie mitgeteilte Freude vermehrte Freude ist!

Genau an diesem Punkt muss christliches Handeln, Sprechen und Schreiben ansetzen. Das ist auch der Sinn von christlichem Journalismus: Er muss in die Gesellschaft hineinwirken, in die

draußen! Das erfordert, sich bereit zu machen für mutige Veränderungen und Neuaufbrüche. (Hat bei Abraham, Moses, Maria, Paulus, Augustinus und vielen anderen auch geklappt!)

Ein solcher Aufbruch ist nun auch in Form unseres neuen katholischen Magazins mit dem Titel **[inne]halten** unternommen worden. Mit Berichten und Reportagen aus Kirche und Gesellschaft, mit Beiträgen rund um gutes Leben und Spiritualität. Mit Mutmachern, Erfolgsgeschichten, Denkanstößen und klaren Meinungen. Mit einem neugierigen, weltoffenen, konstruktiven und kritischen Blick. Weil wir Christen etwas zu sagen haben. Wohin uns dieser Weg führt? Wir werden es erst wissen, wenn wir ihn gehen, denn nur dann entsteht er. Mitpilger herzlich willkommen!

Joachim Burghardt



Caritas Herbst- Sammlung 2024



„**Liebe vertraut**“ so lautet das Thema der diesjährigen Caritas-Herbstsammlung. Der Schriftsteller Ludwig Habicht hat einmal gesagt: „Das ist die Macht der Liebe, dass sie blind vertraut“. Dieses Zutrauen geht von Gott aus, der in jeden Menschen Talente gelegt hat und daran glaubt, dass er sich entwickeln kann. Die Dienste und Einrichtungen der Caritas rücken den Menschen mit seinen Begabungen in den Mittelpunkt. Sie unterstützen dort, wo Hilfe notwendig ist, damit ein selbstbestimmtes Leben möglich wird. **Damit die Caritas auch in Zukunft hilfeschuchende Menschen an- und aufnehmen kann bitten wir Sie wieder um Ihre Spende bei der Caritas Herbstsammlung.**

Bitte benutzen Sie das beiliegende Überweisungsformular. Bis 200.- € gilt der Beleg als Spendenquittung. **Möchten Sie trotzdem eine Spendenquittung, vermerken Sie es bitte auf der Überweisung.**

Vergelt's Gott für Ihre Spende!

Ein Beispiel der Caritas Nürnberger Land

Schulbegleitung für Kinder mit Behinderungen durch die Caritas

Auch wenn es sozial- und kultuspolitisch nicht die optimale Lösung ist, dass Kinder mit Behinderungen an Regelschulen Schulbegleiter brauchen, um dort lernen zu können, so sind doch viele Eltern ganz konkret heute gezwungen, einen guten Schulbegleiter zu finden, wenn sie ihr Kind nicht in Spezialeinrichtungen unterbringen wollen. Diese Familien können nicht auf die große politische Lösung warten, sondern brauchen jetzt Unterstützung.

Die Caritas Nürnberger Land hat daher seit dem Schuljahr 2019/2020 einen Arbeitsbereich „Schulbegleitung“ aufgebaut, um so Familien mit Kindern mit Behinderung bei der Umsetzung der Inklusion zu unterstützen. Die Schulbegleiter/Innen unterstützen Schüler/Schülerinnen mit Behinderung, sonderpädagogischem Förderbedarf oder einer chronischen Erkrankung.

Der/Die Schulbegleiter/in ist kein Lehrer/in, sondern unterstützt/ assistiert bei Tätigkeiten, die normalerweise von Schülern/ SchülerInnen selbst übernommen werden.

Je nach Behinderungsart sind das Hilfen bei der Mobilität, leichte pflegerische Tätigkeiten, Förderung von sozialen Kontakten, unterstützte Kommunikation, oder Wiederholen und Verdeutlichen von Anweisungen der Lehrkräfte. Ziel ist dabei auch, Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzubringen, und zwar von Anfang an, in Schulvorbereitenden Einrichtungen (auch Kitas), an allen Schularten und auch in der Berufsschule.

Weltmissionssonntag am 27. Oktober 2024 „Meine Hoffnung, sie gilt dir“

Solidarität mit Christinnen und Christen in Melanesien

Unter dem Leitmotiv „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ lenkt missio im Monat der Weltmission 2024 den Blick auf die pazifische Inselwelt Melanesiens, nordöstlich von Australien. Eine Region, in der die Menschen die Folgen des Klimawandels deutlich spüren. Steigende Meeresspiegel lassen Küsten erodieren. Die eigene Heimat droht zu versinken. Salzwasser dringt ins Landesinnere, zerstört Nutzpflanzen und Trinkwasservorräte. In der Aktion zeigt missio, wie sich vor allem Frauen für eine Zukunft auf den Inseln engagieren und welche Rolle die Kirche dabei spielt.

Geschichten des Mutes und der Hoffnung

Im Rahmen der Aktion zum Weltmissionssonntag am 27. Oktober 2024 stellt missio Beispiele von Frauen vor, die trotz geschlechterspezifischer Ungerechtigkeiten nicht in der Opferrolle verharren. Ein beeindruckendes Beispiel ist Helen Hakena, Aktivistin und Präsidentin der katholischen Frauengemeinschaft von Bougainville. Auf dem Aktionsplakat ist sie am Strand vor ihrem Haus zu sehen. Die toten Bäume zeugen davon, dass hier einmal festes Land war. Sie steht auf dem Grundstück

des Hauses ihres Sohnes, das schon vom Meer verschlungen wurde. Trotz der schrecklichen Erlebnisse während des Bürgerkriegs hat sie nie aufgegeben und setzt sich unermüdlich für Frieden und Respekt gegenüber den

The poster features a woman, Helen Hakena, standing on a beach. She is wearing a pink top and a patterned sarong. She is holding a large, gnarled piece of driftwood. The background shows a beach with trees and a cloudy sky. The text on the poster includes the title 'MEINE HOFFNUNG, SIE GILT DIR', the missio logo, the date 'Sonntag der Weltmission 27. OKT. 2024', the website 'www.missio.com', and the location 'Beispielland Papua-Neuguinea'. There is also a QR code and the text 'HELPFEN SIE MIT IHRER ONLINE-SPENDE'.

Frauen Ozeaniens ein. „Nichts wünsche ich mir mehr, als dass in den Häusern Frieden herrscht und die Männer die Frauen Ozeaniens respektieren“, sagt sie. „Wir können diese Probleme überwinden, indem wir solidarisch zusammenarbeiten“.

KOMMUNION „BEI JESUS ENGELADEN“



*Erstkommunion
am 15. Juni
in Altdorf*

*Erstkommunion
am 8. Juni
in Leinburg*



*Erstkommunion
am 15. Juni
in Burgthann*

Erstkommunion 2024/25

Alle Kinder ab der dritten Klasse sind eingeladen, sich auf das Sakrament der Eucharistie und die Feier der Erstkommunion vorzubereiten. Dazu gibt es am **Donnerstag, 19.9.24** und **Montag, 23.9.24** für die Eltern der Kinder aller drei Pfarreien um 20 Uhr einen gemeinsamen **Infoabend im Pfarrheim in Winkelhaid** (Penzenhofener Str. 23). Familienangehörige sind eingeladen, sich an einem der Abende über den Verlauf der Vorbereitungszeit zu informieren.

FIRMUNG BEGEISTERT VON JESUS



*Firmung
am 30. Juni
in Leinburg*

Firmung 2024/25

Das Sakrament der Firmung ist die Fortsetzung und Vollendung der Taufe: waren es bei der Taufe vor allem die Eltern, die die Entscheidung zum Glauben und zur Gemeinschaft in der katholischen Kirche getroffen haben, so sollen es im Jugendalter die Jugendlichen selbst sein, die bewusst Ja zum Glauben sagen. Das geschieht in der Vorbereitung auf die Firmung und in der Spendung der Firmung.

Um dieses bewusste Ja auch zu ermöglichen, bereiten wir ab sofort erst die Jugendlichen in der 8. Klasse vor. Damit wird es in **Aldorf** in diesem Schuljahr **KEINE** Vorbereitung auf die Firmung und keine Firmspendung geben. Alle betreffenden Jugendlichen werden von uns angeschrieben.

Mit der Veränderung des Firmalters werden wir auch das Konzept verändern, so dass ein Kennenlernen der Pfarrei und Hineinwachsen in den eigenen Glauben noch besser möglich sein wird.

Am Freitag, 11. Oktober werden Pfarrer Pillmayer und Gemeindeferentin Märx in Winkelhaid um 20 Uhr im Pfarrheim (Penzenhofener Str. 23) das neue Konzept vorstellen. Eingeladen sind dazu die Eltern und die Jugendlichen gleichzeitig!

Taufelternabende

TAUFE „WIR FREUEN UNS“



Christsein gelingt nur in Gemeinschaft zu Gott und mit den anderen Getauften. Deshalb wird jedes Taufkind auch bei der Taufe in eine konkrete Ortsgemeinde aufgenommen.

Eltern, die ihr Kind taufen lassen wollen, werden davor eingeladen an einem Abendtermin vor der Taufe mit anderen Eltern und Familien zusammen zu kommen und die Taufe in all ihren Möglichkeiten und Notwendigkeiten kennen zu lernen.

- **Freitag 20. September 2024**
- **Dienstag, 5. November 2024**
- **Donnerstag, 16. Januar 2025**

Dauer: ca. 90 Minuten

Bei einer Taufanmeldung in den Pfarrbüros in Altdorf, Winkelhaid und Leinburg wird auch die Anmeldung für den Taufelternabend entgegengenommen.

Wir bitten deshalb um die Anmeldung von Kindertaufen ein bis zwei Monate vor dem eigentlichen Tauftermin.

Pfarrer Dominik Pillmayer

[inne]halten
Ausgabe 114 • 6. Jahrgang
2019/2020

Kirchenzeitung
JETZT ALS MAGAZIN

[kirchenzeitung]
NEU GEDACHT

Magazin für Gerechtigkeit, gutes Leben und Spirituallität

Gerechte Verteilung
Schwerpunktthema
Seite 10–15

Gedenkstätte //
Gegen das Vergessen
Seite 28–29

Achtamkeit //
Care und gar bei mir
Seite 37

Jetzt Probeexemplar bestellen!

Sichern Sie sich gleich hier Ihr Probeexemplar!

AUSKLANG Gottesdienst

zur Ruhe kommen

moderne Musik

besondere Gestaltung

BURGT HANN (Bahnhofstr. 9)
15. Sept. 24, 18.00 Uhr

ALTDORF (Neumarkter Str. 18)
13. Okt. 24, 19.00 Uhr

LEINBURG (Hauptstr. 58)
17. Nov. 24, 18.00 Uhr

ALTDORF (Neumarkter Str. 18)
15. Dez. 24, 18.00 Uhr

EUCHARISTIEFEIER AM 3. SONNTAG IM MONAT

Pfarrverband Altdorf
Winkelhald/Burghann
Leinburg/Engelthal
Altdorf/Hagenhausen

„Ein Wort für dich – Impulse aus der Bibel“



© Doro und Michael Will in Pfarrbücherei.de

Pfarrverband Altdorf
Winkelhald/Burghann
Leinburg/Engelthal
Altdorf/Hagenhausen

Sich austauschen über das, was einen bewegt – ins Gespräch kommen über Themen, die meinen Glauben betreffen – Biblische Texte miteinander teilen. Wer daran interessiert ist, ist herzlich ins Pfarrheim Winkelhald eingeladen, am

Montag, 30.09.2024 um 19 Uhr

Montag, 21.10.2024 um 19 Uhr

Montag, 25.11.2024 um 19 Uhr

Montag, 16.12.2024 um 19 Uhr

zu einer offenen Gesprächsrunde mit der Kirchortsrats-Vorsitzenden Ulrike Fahrenschoen und Gemeindereferentin Karin Meier.

„ZAMMHALDEN“

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM BÜRGERFEST IN WINKELHAID

15. SEPT 24
BEGINN 9.30 UHR
AUF DEM FESTGELÄNDE
AM WEIHER IN DER ORTSMITTE

Nachmittag für Trauernde



(Quelle: www.pfarrbücherei.de)

Wann: jeder 1. Sonntag von 14 bis 16 Uhr
6. Oktober 24, 3. November 24, 1. Dezember 24

Wo: Alte Bücherei (hinter der Kirche),
Neumarkter Str. 18, Altdorf

Jeder, der betroffen ist, darf zum Reden, Trösten und zum Gedankenaustausch kommen. Anmeldung ist nicht nötig. Wir wollen helfen, mit der neuen Situation umzugehen. Helfen kann nur der, der das selbst durchlebt hat. Wir erwarten Sie mit Kaffee und Kuchen.

Veranstalter: Kath. Pfarrei Altdorf

Info: Maria Müller (Tel 40 90 305)

Die nächsten Kinder- und

Kopf oder Spickzettel?

Der Kurs für mehr Wissen in weniger Zeit! Mit den richtigen Techniken kannst Du dir künftig nicht nur den Spickzettel sparen, Du wirst auch mit mehr Spaß und Leichtigkeit lernen können. Kurs ab 3. Klasse (am besten inklusive Elternteil).

Wann findet der Workshop statt?

Mittwoch, 06. November 2024
von 16:30 – 17:30 Uhr

Wo findet der Workshop statt?

kath. Pfarrheim, Burgthann, Bahnhofstr. 9

Wie viele Teilnehmer*innen nehmen teil?

Maximal 20 Teilnehmer*innen

Wer hält den Workshop?

Bernd Reimann
Lernmalanders - Bernd Reimann
Zum Kanzelschlag 1c - 90610 Winkelhaid

Was muss ich bezahlen?

Der Workshop kostet: 25,- € pro Kind - 10,- € pro Elternteil

Wo und bis wann muss ich mich anmelden?

Anmeldung bitte bis 25.10.24 an:
Wendler.alexandra@rummelsberger.net
Karin Meier kmeier@bistum-eichstaett.de

Bürgerfest am 14. und 15.9. in Winkelhaid

Die Jugend aus Winkelhaid-Burgthann wird am ökumenischen Stand der Jugend mit vertreten sein. Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Spätschicht (Jugend) am 28.9.

ab 20 Uhr im Pfarrheim Winkelhaid
Einstieg mit einem Impuls, danach gibt es eine gemeinsame Aktion.

ÖKUMENISCHER KINDER BIBEL TAG

für Kinder von 6-10 Jahren

Ein Angebot der evangelischen Jugend in der Region West und der Katholische Jugend Winkelhaid-Burgthann

Anmeldung & Infos:



Winkelhaid-evangelisch.de

Katholisches Pfarrheim

Penzenhofener Straße 23
90610 Winkelhaid

Kosten: 5€

Mittwoch, 20.11.2024
8:00 - 15:00 Uhr

Gemeindefereantin
Karin Meier | 09187 41241
kmeier@bistum-eichstaett.de

Diakon
Jonas Makari | 0157 34892599
jonas.makari@elkb.de

Kinderkirche bzw. Familiengottesdienst

Leinburg:

jeden 4. Sonntag im Monat
Familiengottesdienst

Kinderkirche Altdorf

20. Oktober um 10.30 Uhr
8. Dezember um 10.30 Uhr

Familiengottesdienst Winkelhaid

6. Oktober um 10.30 Uhr
Erntedank

Martinsumzug in Altdorf

Samstag, 9. November um 17 Uhr

Treffpunkt ist an der Grundschule in Altdorf

Jugendaktionen:

Kinder- und Familienprogramm in Leinburg

Samstag 21. September 13 Uhr
Familienwanderung „Natur pur“

Donnerstag 7. November 16 Uhr
Martinskipfen backen
im Pfarrheim Leinburg

Donnerstag 5./12./19. Dezember
jeweils um 16 Uhr
Krippenspielproben

Kinderprogramm „entlang des Kirchenjahres“

„Komm mach mit!“
im kath. Pfarrheim in Burgthann

Samstag 5. Oktober 10 - 12.30 Uhr
Wir kochen eine Erntesuppe und backen Brot - Erntedank mit allen Sinnen - Du darfst gerne ein Stück Obst oder Gemüse mitbringen.

Leitung: Anja Slavik mit Team
Anmeldung bis 1.10. im Pfarrbüro

Freitag 29. November 16 - 18 Uhr
Wir binden grüne (Advents-)Kränze! Diesen kannst du zu Hause individuell selber verzieren. Wer möchte, kann eine Gartenschere mitbringen.

Materialkosten: 4 Euro
Leitung: Anja Slavik mit Team
Anmeldung bis 22.11. im Pfarrbüro

Dienstag 24. Dezember 15.30 Uhr
Kindermette mit Krippenspiel in der Kirche in Burgthann
Wer eine Rolle übernehmen möchte, kommt zu den Proben im Dezember.
Anmeldung bis 25.11. im Pfarrbüro

Farbenfroher Blument Teppich schmückte den Marienaltar in St. Joseph

In einer herrlichen Tradition zur Vorbereitung auf den 1. Mai schmückten die Kinder der katholischen Pfarrgemeinde St. Joseph in Leinburg einen prächtigen Blumenteppeich. Dank einer großzügigen Blumenspende und unter der fachkundigen Anleitung von Esther Fischer verwandelten die rund 13 Kinder am Montagnachmittag innerhalb von nur zwei Stunden eine Holzplatte zu einem farbenfrohen Kunstwerk.



Kinderfreizeit:

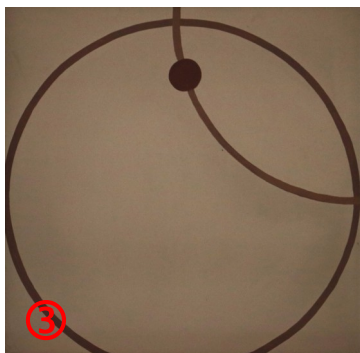
Auf die Suche nach dem verlorenen Schatz machten sich 16 Kinder mit sieben Gruppenleitern der Pfarrei Winkelhaid-Burgthann. Für diese Aktion begaben sie sich ein ganzes Wochenende lang in das Jugendhaus nach Dietkirchen.



Wer von euch kennt den Pfarrverband?

Auf dieser Seite findet ihr Bilder aus unserem Pfarrverband. Sie zeigen Motive in oder um unsere Kirchen. Wer kann sie den einzelnen Kirchorten (Altdorf, Hagenhausen, Winkelhaid, Burgthann, Leinburg und Engelthal) zuordnen?

Die Lösung sendet ihr per Mail (winkelhaid-burgthann@bistum-eichstaett.de) bis 30. September an das Pfarramt in Winkelhaid. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Kinogutschein.



Fußballstar

Schon seit langem quält sich die Mutter eines Fußballstars mit der Frage, ob es Sünde ist, am Sonntag Fußball zu spielen oder nicht. Schließlich fragt sie den Pfarrer. Der antwortet: „Gute Frau, nicht dass er spielt, ist schlimm, sondern wie er spielt!“

Ein Wunder

Im Religionsunterricht geht es heute um das Thema Wunder. Der Lehrer hat als Einstieg die Geschichte von der Hochzeit in Kana vorgelesen und fragt nun: „Wie nennt man eine solche Handlung, bei der Wasser zu Wein wird?“ Kilian, der Sohn eines Winzers, antwortet: „Eine Weinhandlung.“

Beim Arzt

„Meinen Sie, Herr Doktor, die Wunde an meiner Hand wird so heilen, dass ich Orgel spielen kann?“, fragt ein Küster seinen Arzt. „Ganz sicher!“ - „Das ist super! Bis jetzt konnte ich nämlich nicht Orgel spielen!“

Von Beruf

Was war Jesus von Beruf? Student! Er wohnte mit 30 Jahren noch bei den Eltern, hatte lange Haare und wenn er etwas tat, dann war es ein Wunder.

Blöde Medizin

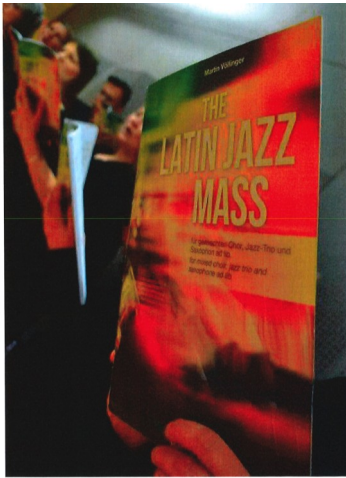
Der Pfarrer ist krank. Er sitzt in der gefüllten Badewanne und schimpft: „Eine blöde Sache mit dieser Medizin - dreimal täglich 15 Tropfen im warmen Wasser einnehmen!“

Eine gute und eine schlechte Nachricht

Ein Prediger wandte sich sonntagmorgens zu seiner Gemeinde: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute ist, wir haben genug Geld, um unser neues Missionsprojekt zu finanzieren. Die schlechte ist, es ist noch da draußen in euren Taschen.“

Liedanzeiger

Der kleine Alexander sieht einen elektrischen Liedanzeiger in der Kirche. Als die Zahlen für das erste Lied erscheinen, ruft er ganz laut: „Mutti, die Lottozahlen sind schon da!“



VOICES OF SPIRIT CHOR & JAZZ TRIO

20. Oktober 2024 | 17 Uhr
Dreifaltigkeitskirche Altdorf



Eintritt frei
Spenden willkommen

Klang und Gloria



in der
kath. Kirche
in
Altdorf
(Neumärker Str. 18)

Freitag, 25. Oktober 2024 18.30 Uhr

„Gospels and More“
Konzert des Altdorfer Gospelchors

Freitag, 22. November 2024 19 Uhr

„Brass meets Marimba“
Klassik - Gospel - Pop

Michael Domaschka, Marimba
MoritzbergBrass

Eintritt ist frei

„Klang und Gloria“ am 26. Juli in der Christkönigkirche in Burgthann



Die „MoritzbergBrass“ und das Vokalensemble „QuadroVoci“ verzauberten das Publikum mit „Music from Great Britain“.

Kaffeestunde 60+ in Winkelhaid



Senioren 60+ treffen sich in unregelmäßigen Abständen von 14.30 Uhr bis 17 Uhr im Pfarrheim in Winkelhaid oder Burghann.
Es gibt immer Kaffee und Kuchen.

Die nächsten Termine sind:

Donnerstag, 26. September 2024 in Burghann

„Heimat verlassen, neue Heimat finden“
Erlebnisse, Leistungen und Erfahrungen
Vertriebener aus unserer Gemeinde
Geführte Moderation: Gertrud Eckert

Donnerstag, 28. November 2024 in Winkelhaid

„Wir sagen euch an den lieben Advent“
Adventliches Brauchtum in Theorie und Praxis mit Gestalten von Adventskränzen und anderem Adventsschmuck
Referentin: Gertrud Eckert

(Gem)Einsam durchs Alter?! Einsamkeit entgegenwirken

am Mittwoch, 25. September 2024
um 18 Uhr
im evang. Haus der Gemeinde
in Altdorf
Referentin: Katharina Götz,
Gerontologin M.Sc.



Weitere Informationen unter www.ewb-nah.de und annette.scherer@elkb.de



„Seniorenclub 60 Plus“ der kath. Pfarrei Altdorf

Der Seniorenclub trifft sich einmal im Monat am Dienstag um 14.30 Uhr (bis ca. 16.30 Uhr) im evangelischen Haus der Gemeinde. Ansprechpartnerin für Rückfragen und Informationen:
Frau M.- Josée Genzel
Telefon 09187-9798034

Die nächsten Termine sind:

10. September 2024 um 14:30 Uhr
Wir entdecken das unbekannte Altdorf
Die Referentin ist ehrenamtliche
Stadtführerin

15. Oktober 2024 um 12:30 Uhr
Ausflug zur Straußenfarm in Püchersreuth mit Führung, gemeinsamem Kaffeetrinken und Abendessen

12. November 2024 um 14:30 Uhr
Wir begegnen dem Herbst mit guter Laune, Geschichten und Liedern

10. Dezember 2024 um 14:30 Uhr
Wir erwarten die Weihnachtsfeiertag bei Glühwein und Gebäck



Der „Seniorenclub 60 Plus“
im evang. Haus der Gemeinde in Altdorf



Segnung von werdenden Eltern



Alle werdenden Mamas und Papas sind herzlich zu Gebet und Segen eingeladen.

Freitag 11. Oktober 24
17.00 Uhr
Kath. Kirche Altdorf
 Neumarkter Str. 18



16.11.2024 19.00 Uhr

in der Aula der Mittelschule in Altdorf

Schulstraße 2
90518 Altdorf

Mit Imbiss,
verschiedenen
Weinsorten und
einigen Überraschungen

Musikalische Gestaltung:
Frau Kessler-Retzler und
ein Trio aus Neumarkt



Pfarrausflug 2024 Kath. Pfarrverband Altdorf

Basilika Marienweiher und Bayreuth am Donnerstag, 3. Oktober 2024

9.30 Uhr	Abfahrt an der kath. Kirche
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Pilmayer anschl. Kirchenführung in der Basilika Marienweiher
13 Uhr	Mittagessen der Klosterbräu Marienweiher
15 Uhr	Fahrt nach Bayreuth Besichtigung des neuen Schlosses, danach freie Zeit zum Stadtbummel
18 Uhr	Rückfahrt

Fahrtkosten 25.- € (Bei Anmeldung)
 (inkl. Busfahrt, Kirchen- und Schlossführung)

Anmeldung: bis spätestens 23. September
 im Pfarramt Altdorf 09187-5135
 altdorf@bistum-eichstaett.de

Treffpunkt Wald

Jeden letzten Freitag im Monat von 18.30 bis 20.30 Uhr. Bei schönem Wetter sind wir draußen im Wäldchen. Bei schlechtem Wetter findet der Treff im Winkelhaider Pfarrheim statt. Es sind alle, auch evangelische Mitchristen, herzlich eingeladen.

Trauen Sie sich zu kommen, es ist kein eingeschworener Kreis, indem Neue nicht willkommen sind. Wir freuen uns über jeden neuen Gast.



Caritas-Krankenpflegeverein Altdorf feiert sein Jubiläum.

40 Jahre Zuwendung und Menschlichkeit

Es ist der 5. April 1984: Pfarrer Gerhard Senninger gibt im Rahmen einer Mitgliederversammlung dem Caritas-Krankenpflegeverein Altdorf eine Satzung und markiert damit die Gründung einer Institution, die auch vier Jahrzehnte später nichts von ihrer Bedeutung eingebüßt hat. Im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern aus den Reihen des Vereins, der Geistlichkeit, der Politik, der Caritas-Sozialstation in Neumarkt sowie weiterer Ehrengäste betonte Vorsitzender Wolfgang Rösch die lange Tradition der Pflege und Sorge für kranke und alte Menschen in Altdorf. Auch Rösch begeht in Kürze ein Jubiläum: Am 10. Mai bekleidet er sein Amt seit 20 Jahren.

Zuwendung oberste Priorität

Beim Festgottesdienst in der katholischen Kirche Heiligste Dreifaltigkeit unterstrich Landrat Armin Kroder, wie notwendig es Anfang der 80er Jahre mit Blick auf die Krankenpflege gewesen sei, einen eingetragenen Verein zu gründen. Sein besonderer Dank galt den Gründungsmitgliedern und den Aktiven im professionellen Bereich, in der Familie und insbesondere auch im Ehrenamt. „Absolut prioritär“ sei es, sich um Gesundheit, Krankheit und Behinderung zu kümmern und dabei weder sich selbst noch seine Mitmenschen aus dem Blick zu verlieren.

Dompropst Alfred Rottler, Präses des Caritasverbandes der Diözese Eichstätt, war eigens zum Festgottesdienst angereist und würdigte den

Caritas-Krankenpflegeverein als bedeutende Stütze für die Sozialstation, um Pflege gut und menschlich durchführen zu können. Der Verein stehe für gelebte Solidarität und soziales Engagement. Das sei unerlässlich, fungiere diese doch als Kitt für Gesellschaft und Kirche. Sehr beeindruckt zeigte sich der Dompropst angesichts der Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten, die der Verein regelmäßig anbietet.



Beim anschließenden Festessen betonte auch Bürgermeister Martin Tabor in seinem Grußwort die Bedeutung von Nächstenliebe und solidarischem Handeln: „Mit Liebe, Hoffnung, Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit können wir alle Aufgaben unserer Gesellschaft in den Griff bekommen.“ Tabors Dank galt insbesondere Wolfgang Rösch für die vorzügliche Zusammenarbeit der vergangenen vier Jahre.

Eine zentrale Rolle in der Vereinsarbeit spielt dessen finanzielle Förderung der Sozialstation in Neumarkt. Hierbei werden insbesondere die Kosten übernommen, die nicht regulär abgerechnet werden können.

Text und Foto: Susanne Voss

Spenden für Rozdil

Ein herzliches Dankeschön aus unserer griechisch-katholischen Pfarrei in Rozdil (Ukraine)!

Ein großer Dank an alle Spender/innen, die im Frühjahr mit Kuchen-spenden und -einkauf, zusätzlichen Geldspenden und beim Glückraddrehen am kleinen Pfarrfest dazu beigetragen haben, dass mehr als 1.700,- € nach Rozdil überwiesen konnten.



Etwa 1.000,- € davon ging an die Behinderteneinrichtung Tavor, um für den Ersatzkauf eines Kleinbusses, der den Transport der Menschen von und zur Einrichtung auch in Zukunft gewährleisten kann. Dafür bedankt sich der Leiter von Tavor Vasylyshyn ausdrücklich bei Ihnen allen!



Die restlichen 700,- € wurden von Pfarrer Mykola Midzhak an 22 bedürftige Personen seiner griechisch-katholischen Pfarrei weitergegeben. Oft sind es Verwandte von Menschen, die von Tavor versorgt werden.

Pfarrfest der kath. Pfarrei in Burgthann

Am Sonntag, 7. Juli feierte die Pfarrei Winkelhaid-Burgthann am späten Nachmittag zuerst einen Familiengottesdienst zum Diözesanheiligen St. Willibald. Anschließend gab es Grilltes mit Salaten vom Kirchortsrat und Cocktails von den Jugendlichen. Es wurde ein gutes Miteinander, in dem viel Zeit und Möglichkeit für Gespräche war.



Pfarrbrunch in Altdorf

In der Pfarrei Altdorf gab es am 9. Juni statt einem klassischem Pfarrfest nach dem Gottesdienst einen Pfarrbrunch. Beim Buffet brachte jeder was mit und dann wurde geteilt. Außerdem noch gute Gespräche und eine Tombola für Rozdil.



Wenn Ehrenamtliche die Fastenpredigt halten

Drei über Altdorf hinaus prominente Bürger gaben sich die Ehre, in der katholischen Kirche an drei Samstagen im März eine Fastenpredigt zu halten. Alle drei hatten die selbe Aufgabenstellung, wobei der Leitsatz „**Das interessiert mich (nicht) die Bohne**“ total unterschiedlich interpretiert wurde:

Zuerst war der Chef der Polizeiinspektion Altdorf, **Raimund Michatsch** an der Reihe. Er erinnerte sich an einen Fall aus seinem Zuständigkeitsbereich – eine sich entwickelnde Bedrohungssituation, zu der er mit seinem Team gerufen wurde. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Diese Bibelstelle führte nach und nach durch die gesamte Predigt.

Am nächsten Samstag war unser Landrat bereit, an den Ambo zu treten. **Armin Kroder**, in einem großen Bauernhof im Landkreis aufgewachsen, be-

glauben, menschlichen Werten und dem Wert des Lebens sprach.

Als letzter Prediger war **Dr. Rolf Schabik** an der Reihe. Er war schon in seiner Zeit als Inhaber von zwei Apotheken in Altdorf intensiv in das gesellschaftliche Leben Altdorfs eingebunden. Dr. Schabik begann seine Fastenrede mit einem Auszug aus Walther von der Vogelweides Lied von der Bohne, die als Fastenspeise gilt und für Enthaltbarkeit und Buße steht.

Er schlug den Bogen zur Pharmazie, erwähnte auch Kräuter, aus denen schon im Mittelalter in den Klosterkirchen Drogen gewonnen wurden. Er sprach über Gold zur Behandlung bei rheumatischen Leiden, Kurkuma als Gemisch mit schwarzem Pfeffer – nicht nur als wichtiges Gewürz, sondern zur Behandlung entzündlicher Stellen. Mit dem Fazit: „Seid fruchtbar und mehret Euch, füllt die Erde und macht sie Euch untertan!“ schloss Dr. Schabik seine Predigt ab.

Wolfgang Rösch



gann mit dem Gleichnis vom reichen Kornbauern, der seine gesamten Kornvorräte gesammelt hatte und sie in immer größere Scheunen unterbringen musste. „Gott sprach zu ihm: Bald wird man deine Seele von dir fordern – und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?“ „Das interessiert mich die Bohne - oder nicht?“ interpretierte Herr Kroder, indem er sehr persönlich von

Exerziten im Alltag

21 Frauen und Männer nahmen die Fastenzeit zum Anlass, ihre Freundschaft mit Gott zu vertiefen. Die „Exerziten im Alltag“ bestanden zum einen aus einer täglichen Gebets- und Besinnungszeit mit Impulsen des Pfarrers Leo Tanner (Schweiz), zum anderen aus wöchentlichen Treffen mit Gesang, Impuls und Austausch. Inhaltlich bewegten sich die sechs Exerzitenwochen am Glaubensbekenntnis entlang. Exerzitenbegleiter war Kaplan Wolfgang Hagner, Musik Gemeindereferentin Brigitte Märx.

Stand „Pastoralkonzept“

Zur Entwicklung eines solchen Pastoralkonzepts wurde im Pfarrverband Altdorf Anfang 2023 eine Steuerungsgruppe gebildet. Die Bistumsleitung hatte alle Pfarrverbände aufgefordert, ein Pastoralkonzept zu entwickeln als Entscheidungsgrundlage zur adäquaten Gestaltung der Zukunft in den einzelnen Kirchorten und Pfarrverbänden. Dabei geht es darum, die Situation vor Ort aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und zu dokumentieren (Sehen), die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf das Evangelium Jesu Christi zu bewerten (Urteilen) und schließlich konkrete Maßnahmen für die Zukunft abzuleiten und als Vorschlag einzubringen (Handeln).

Nachdem die Ist-Analyse (Sehen) abgeschlossen und dokumentiert war, wurde zur **Beurteilung** der Ist-Situation und Ableitung von Maßnahmen für die Zukunft dieser **Leitsatz** zur Orientierung entwickelt:

„Unser Ziel ist es, dass unsere Pfarrgemeinde für die Menschen im Pfarrverband attraktiv ist, dass sie dort ihren Glauben in vielfältiger Weise miteinander teilen können und dass diese Art und Wei-

se auch in Zukunft ein tragfähiges Modell für ein gelingendes Leben anbietet.“

Anschließend hat sich die Arbeit der Steuerungsgruppe darauf konzentriert, alle **zukünftig erforderlichen Maßnahmen** (Handeln) möglichst konkret zu benennen und auszuarbeiten. Darauf aufbauend werden die Kirchenverwaltungen die vorhandenen Ressourcen zusammenstellen und die Abdeckung für die anvisierten Maßnahmen aufzeigen.

Als Schwerpunkte für das zukünftige Handeln haben sich 5 Themenbereiche herauskristallisiert.

Ökumene:

Für unser gemeinsames Wirken in der Zukunft müssen wir unser eigenes Verständnis von Ökumene einerseits konkretisieren und schärfen, aber andererseits auch bereit sein, uns weiter auf unsere nicht katholischen Geschwister in Christus zuzubewegen, um sie bei uns ganz willkommen zu heißen. Kurzfristig wollen wir die vorhandenen Angebote stärken, mittelfristig streben wir die Gründung eines konfessionsübergreifenden Arbeitskreises an.



Mitglieder vom PGR, den Kirchortsräten, den Kirchenverwaltungen und der Steuerungsgruppe beim Klausurtag zum Pastoralkonzept am 13. April in Nürnberg

Soziales Engagement (Diakonie):

Unser zukünftiges Handeln in diesem Bereich zielt darauf ab, den Einsatzbereich einzelner vorhandener Sozialgruppen auf den gesamten Pfarrverband auszudehnen (z.B. Krankenpflegeverein). Periodische Schwerpunkte für soziales Engagement, wie Advents- und Fastenaktionen und regelmäßige konkrete Projekte mit Spendenaufrufen rücken in den Mittelpunkt. Außerdem soll mit Hilfe von kommunikativen Maßnahmen mehr Aufmerksamkeit auf das Vorhandene gelenkt werden.

Liturgie:

Eine Grundversorgung mit Eucharistiefeiern muss bestehen bleiben, jedoch auch andere, offene Gottesdienstformate (Gottesdienst = kirchliches Gebet in Gemeinschaft um Christus versammelt) unter aktiver Einbeziehung der Teilnehmenden werden in den Fokus gerückt. Dabei gilt es auch der Bedeutung der Kirchenmusik mit positiven, lebensbejahenden Liedtexten bis hin zu „Neuem geistlichen Liedgut“ zu berücksichtigen.

Glauben (wieder) ins Gespräch bringen - Glaubensvertiefung:

Uns ist es wichtig den Glauben in unserem Pfarrverband ins Gespräch zu bringen. Wir werden deshalb in unserem Pfarrverband Angebote machen, vom Glauben an den lebendigen Gott zu sprechen. Glaube ist eine bewusste Entscheidung des Einzelnen und in der Gemeinschaft der Kirche empfängt der Einzelne wesentliche Impulse, den persönlichen Glauben in sein alltägliches Leben umzusetzen.

Gemeinschaft:

Wir sehen Gemeinschaft als eine Grundvoraussetzung für lebendigen

Glauben. Diverse gemeinschaftsbildende Angebote finden an unseren Kirchorten statt. Für diese geselligen Zusammenkünfte sind gemeindeeigene Räume eine wichtige Voraussetzung. Aber Gemeinschaft mit Menschen aus unserem Pfarrverband muss zukünftig auch an anderen Orten erfahrbar sein wie z.B. in der Natur, am Spielplatz im Wohngebiet oder im Biergarten.

Bei den Diskussionen in der Steuerungsgruppe wurde immer wieder deutlich, dass effektive **Kommunikation** für unsere zukünftige pastorale Arbeit aufgrund der Diasporasituation und der großen Fläche des Pfarrverbandes eine übergeordnete Bedeutung zukommt.

Neben den bestehenden Printmedien (Pfarrkurier, Pfarrbrief, Verkündigungen, Zeitung/Nachrichten) wird die Kommunikation über soziale Medien (Instagram, Facebook, WhatsApp, Newsletter etc.) immer wichtiger. Unsere Angebote in den Sozialen Medien sollen aktuell, prägnant und kurzweilig dargestellt sein, um eine Beziehung mit Followern aufzubauen. Ein weiterer, neuer Schwerpunkt der Kommunikation wird dadurch gesetzt, dass wir mit bestehenden, aber auch neuen Formaten uns als Kirche vor Ort dort präsentieren, wo das Alltagsleben der Menschen stattfindet (Weihnachtsmärkte, Wallenstein, Bürgerfest, Neubaugebiete).

Ziel ist es, bis Ende 2024 alle entscheidenden Fakten und Anforderungen schriftlich festzuhalten, sodass das Konzept termingerecht in Eichstätt eingereicht werden kann.

Christine Lochschmidt



**„Speed-Dating“
Fragen und Antworten**

Herzliche Einladung zur
**Pfarrversammlung für den
Pfarrverband**

am Samstag, 23. November 2024
um 17 Uhr
im Pfarrheim in Winkelhaid
(Penzenhofener Str. 23)

Vorstellung des Pastoral Konzeptes für
den Pfarrverband. Das Pastoralteam und
der Pfarrgemeinderat stehen Rede und
Antwort.



**Wir müssen reden,
wenn wir eine Zukunft
haben wollen!**

**Pfarrversammlung
der Pfarrei Leinburg-Engelthal**

am Sonntag, 10. November 2024
um 16 Uhr
im Pfarrheim in Leinburg
(Hauptstr. 58)



**Wem die Zukunft der Pfarrei
Leinburg-Engelthal wichtig ist,
der nimmt sich die Zeit und kommt!**

Copyright der Bilder

Seite 12 © www.caritas-eichstaett.de
Seite 13: © www.missio-hilft.de
Seite 21: © St. Benno Verlag Leipzig,
„Wer lacht wird selig“
In: Pfarrbriefservice.de

Copyright der Bilder von
pfarrbriefservice.de

Seite 14/15/16/31: © Factum / ADP
Seite 23: © Birgit Seuffert



Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen

14.04.2024 in Burgthann
Philipp Maximilian Kummarnitzky
aus Großvoggenhof

11.05.2024 in Winkelhaid
Klara Aliscja Wrodczyk aus Altdorf

19.05.2024 in Kirchentumbach
Katharina Jasmin Gradl aus Winkelhaid

26.05.2024 in Burgthann
Jonas Elias Kreiser aus Burgthann

02.06.2024 in Winkelhaid
Timo Holzinger aus Winkelhaid

21.07.2024 in Burgthann
Junis Elisabeth Müller aus München

03.08.2024 in Burgthann
Marc Mader aus Burgthann



Den Bund der Ehe haben geschlossen

04.05.2024 in Burgthann
Johannes Kuhn und Julia Kuhn
geb. Langer

01.06.2024 in Auernhofen
Tobias Ringel und Julia Wagenbrenner

13.07.2024 in Postbauer-Heng
Thorben Kreiser und Verena Kreiser
geb. Hecker



Wir beten für die Verstorbenen

13.02.2024 aus Winkelhaid
Ernst Weber (88)

21.02.2024 aus Winkelhaid
Gerhard Seifert (78)

04.03.2024 aus Winkelhaid
Wolfgang Wasner (79)

13.03.2024 aus München
Gertrud Riepol (95)

20.04.2024 aus Burgthann
Walter Ruppert (83)

20.05.2024 aus Winkelhaid
Anna Kirsten (90)

17.06.2024 aus Winkelhaid
Agnes Werner (89)

17.06.2024 aus Winkelhaid
Peter Rudolf Raith (62)

21.06.2024 aus Burgthann
Marie Fricke (93)

25.06.2024 aus Winkelhaid
Maria Theresa Mederer (89)

13.07.2024 aus Burgthann
Angelika Schmid (68)

Impressum:

Pfarrbrief der Katholischen Pfarrei Winkelhaid-Burgthann - er wird dreimal im Jahr an alle katholischen Haushalte in der Pfarrei kostenlos verteilt.

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Winkelhaid-Burgthann

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dominik Pillmayer

Redaktion: Eugen Achhammer und Team

Redaktionsanschrift:

Katholische Pfarrei Winkelhaid-Burgthann - Penzenhofener Str. 23 - 90610 Winkelhaid
Tel. 09187-41241 - E-Mail: winkelhaid-burgthann@bistum-eichstaett.de

Layout: Eugen Achhammer - **Druck:** Pfarrbriefdruckerei - **Auflage:** 1800

24. NOVEMBER 2024

Kirchenverwaltungs-Wahlen

**KIRCHE VERWALTEN -
ZUKUNFT GESTALTEN**

Katholische Pfarrei Winkelhaid-Burgthann
Penzenhofener Str. 23, 90610 Winkelhaid
Pfarrsekretär Eugen Achhammer

☎ 09187-41241 - Fax: 09187-907667 E-Mail: winkelhaid-burgthann@bistum-eichstaett.de
www.pfarrverband-altdorf.de

Pfarrer Dominik Pillmayer E-Mail: dpillmayer@bistum-eichstaett.de ☎ 0151-58766413

Kaplan Innocent Nduwimana E-Mail: induwimana@bistum-eichstaett.de

Gemeindereferentin Karin Meier E-Mail: kmeier@bistum-eichstaett.de ☎ 09187-41241

Gemeindereferentin Brigitte Märx E-Mail: bmaerx@bistum-eichstaett.de

Konto: Sparkasse Nürnberg IBAN: DE35 7605 0101 0380 3855 83